

Ein unglücklicher Vorrundenabschluss

Nachdem der FC Aarberg im ganzen Oktober ungeschlagen geblieben war, musste er gestern gegen Porrentruy etwas unglücklich als Verlierer vom Platz gehen. Das Spiel war massgeblich von Windböen mit bis zu 100 km/h beeinflusst, die im Verlaufe der zweiten Halbzeit, als Porrentruy den Wind gegen sich hatte, deutlich nachliessen. Da der Gastgeber technisch die feinere Klinge führte, war der Sieg nicht unverdient.

Gleich zweimal wollte der Schiedsrichter das Spiel in der ersten Halbzeit abbrechen, da die Windböen zu stark waren und beispielsweise die Abstösse von Sven Müller in hohem Bogen zurück auf seinen eigenen Kasten geflogen kamen. Doch die beiden Teams entschieden sich, das Spiel fortzusetzen, um nicht eine Woche später nochmals antreten zu müssen. Der FC Aarberg traf diese Entscheidung 1:0 in Rückstand liegend, mit der Überzeugung, das Spiel in der zweiten Halbzeit mit dem Wind im Rücken noch drehen zu können. Es war allerdings gar kein schönes Spiel. Vor allem in der ersten Halbzeit war vieles vom Zufall abhängig. So landete eine verwehte Flanke plötzlich im Fuss eines Porrentruy-Stürmers, der in der 21. Minute das 1:0 markierte. Die umgestellte und etwas unerfahrene Aarberger Abwehr war in dieser Situation nicht optimal organisiert. Auf der anderen Seite lancierten die Gäste einige vielversprechende Konter. Letztlich fehlte jedoch die Genauigkeit, um zum Erfolg zu kommen. Wie in den vergangenen Spielen zeigte der FC Aarberg aber eine hervorragende Einstellung und versuchte alles, um den technisch starken Gegner auf dem ungewohnten Kunstrasen (das Spiel wurde wegen des unbespielbaren Platzes in Porrentruy auf den Kunstrasen in Courgenay verschoben und anderthalb Stunden später angepfiffen) zu kontrollieren. Mit dem 0:1 zur Pause konnte man zufrieden sein.

Nach der Pause fand der FC Aarberg das Rezept mit dem Wind im Rücken nicht sofort. Die gefährlichste Aktion hatte Kylian Froidevaux, mit einem scharfen Freistoss aus 20 Metern, der aber etwas zu zentral auf das Tor flog. Porrentruy nahm geschickt immer wieder das Tempo aus dem Spiel und hatte das Glück, dass der Wind ab der 60. Minute deutlich nachliess. Das 2:0 fiel dann in der 57. Minute unterstützt durch eine doppelte Fehlentscheidung des Schiedsrichtertrios. Nach einem Schiedsrichterball war ein Grossteil der Akteure noch nicht auf das Weiterspielen eingestellt. Auch der Assistent an der Linie offenbar nicht. Der Ball wurde nämlich von Porrentruy sofort in hohem Bogen nach vorne gespielt, wo ein Porrentruy-Stürmer aus dem Rücken der Abwehr (aus klarer Abseitsposition) auf den Ball stürmte und sich ohne gegnerische Berührung mit lautem Geschrei auf den Boden fallen liess. Zum Entsetzen der Gäste entschied der Schiedsrichter auf Freistoss aus 17 Metern, der von Sacconi dann wunderbar zum 2:0 verwertet wurde. Entschieden wurde das Spiel in der 71. Minute, als sich die Aarberger Defensive nicht gerade mit Ruhm bekleckerte und den Ball pfannenfertig vor Müller servierte und Zouai nur noch zum 3:0 einschieben musste. Zum Abschluss gab es aber noch ein positives Erlebnis für die Gäste. Auf der linken Seite spielten sich Fabian Schleiffer und Joël Wittwer, der seinen Einstand in der ersten Mannschaft gab, durch und Schleiffer drosch den Ball aus spitzem Winkel in den Netzhimmel. Kurz vor Schluss hätte gar noch das 3:2 fallen können. Am Schluss blieb es bei der 3:1-Niederlage, die unglücklich, aber nicht unverdient war. Und so schliesst der FC Aarberg die Vorrunde mit 18 Punkten aus 13 Spielen im Tabellenmittelfeld, mit 2 oder 3 Punkten Rückstand auf den Drittplatzierten und 4 Punkten Vorsprung auf die Abstiegsplätze ab.